

schiedene Brandschutzmittel geprüft. Eine Reihe von Brandursachen wurde im Auftrage dieser Stelle untersucht (Oberösterreich 3, Salzburg 2, Vorarlberg 1), ein Merkblatt für den Brandermittler verfaßt.

Die laufenden mündlichen Beratungen bei Schäden durch Hausschwamm und andere Holzzerstörer wurden fortgesetzt. Schriftliche Gutachten wurden für amtliche Stellen (5) sowie für Bau- und Zimmermeister und Private (12) erstellt. Die Beratung erstreckte sich auf Linz (5), Niederösterreich (1), Oberösterreich (7) und Salzburg (4).

Sprechstunden wurden weiterhin Samstag vormittags abgehalten, die Befallstellen wurden nach Möglichkeit direkt besucht. Mit ihrer praktischen Kleinarbeit hilft die Hausschwammberatungsstelle den Gedanken des Holzschutzes, der für die Erhaltung des so wertvollen Rohstoffes Holz von großer Wichtigkeit ist, zu vertiefen.

Der Berichterstatter hat im Jahre 1955 im Rahmen der Volkshochschule je Halbjahr eine anthropologische Vorlesung mit je 12 Doppelstunden gehalten. Darüber hinaus wurden 12 Einzelvorträge gehalten. (Volksbildungswerk Haslach: Lauriacum; Namenlose: Linzer Naturregion; Volkshochschule: Fahrt in die Spätantike; zwei Vorträge in der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft; Verein für Höhlenkunde: Bildhöhlen in Frankreich; Kindergärtnerinnen: Natur im Kindergarten; Tag des Waldes: Der Pöstlingberg in Gefahr; Radio Linz: Ausstellung Lindorfer; ferner: Mehrlinge bei Mensch und Tier; Mittelaltergesellschaft: Fünf Jahre Gräberfeldgrabungen in Lauriacum, ferner: Das bayerische Gräberfeld von Rudelsdorf.) — Um den Rahmen für geeignete Veröffentlichungsmöglichkeiten für spezielle naturkundliche Veröffentlichungen zu erweitern, haben die Städtischen Sammlungen (Senatsrat Dr. Hans Kreczi) im Jahre 1955 den 1. Band des „Naturkundlichen Jahrbuches der Stadt Linz“ herausgegeben, dessen Schriftleitung der Berichterstatter innehat. Von den 20 Arbeiten stammen 15 von Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaften in unserer Abteilung für Biologie.

Namens der Abteilung für Biologie sei den Spendern, den Mitarbeitern in und außer Haus und den Arbeitsgemeinschaften herzlicher Dank für Mühe und Material ausgesprochen.

Dr. Ämilian K l o i b e r.

7. Abteilung für Mineralogie und Geologie.

Im Jahr 1955 fand der Berichterstatter infolge der ständig steigenden Beanspruchung durch den Aufgabenkreis der Abteilung für Geschichte der Technik nicht mehr Gelegenheit, sich den Arbeiten der Abteilung für Mineralogie und Geologie hinreichend zu widmen; lediglich die dringendsten Aufgaben — vor allem die Bearbeitung der laufend herantretenden Probleme — konnten wahrgenommen werden.

Der Neueingang etlicher mineralogischer, geologischer und paläontologischer Bodenfunde erforderte mehrere Geländebegehungen; insbesondere einige Mineralfundplätze im Mühlviertel wurden hiebei mehrfach besucht.

Unter den Erwerbungen von wissenschaftlicher Bedeutung wären Fossilreste aus Pichling (Mammut), Alharting (Tertiäre Großsäuger) und den Sanden von St. Georgen a. d. Gusen (Meeressäuger) zu melden. Als neuer Fundort stellte sich die Schottergrube König bei Ostermiething mit einem Mammutstoßzahn ein. Weiter sei die Erwerbung des seinerzeit viel diskutierten „Meteoriten von Taiskirchen“ (Bruchstück eines Roheisenkuchens) aus dem Besitz von Herrn J. Wiesenberger in Taiskirchen angeführt. Dank dem Entgegenkommen der geologisch-paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien konnte eine einmalige Gelegenheit, einige Abgüsse von Modellen vorzeitlicher Tiere aus der bekannten Sammlung Prof. Dr. Othenio Abel zu erhalten, ausgenützt werden. Die höhlenkundlichen Bestände erfuhren eine wertvolle Ergänzung durch die Erwerbung eines Ölbildes der Dachsteinrieseneishöhle (A. Mörk v. Mörkenstein, 1910) und von fünf Pastellbildern der gleichen Höhle (E. Schaffran, 1921).

In der paläontologischen Landessammlung bearbeitete Doz. Doktor W. J. Schmidt, Wien, die spärliche Aufsammlung fossiler Würmer; Doz. Dr. R. Sieber, Wien, begann mit der Durcharbeitung der oligozänen Fischreste.

Auf Grund einer internen Vereinbarung zwischen der Abteilung für Mineralogie und Geologie des o.-ö. Landesmuseums, der Abteilung für Mineralogie des Joanneums und dem Landesmuseum für Kärnten über künftige Zusammenarbeit im Ausstellungswesen zeigte die Abteilung für Mineralogie des Joanneums ab 26. November die Sonderausstellung „Minerale altberühmter Lagerstätten“ im o.-ö. Landesmuseum.

Eine Reihe fachlicher Beratungen galt den Heimathäusern von Bad Hall und Schärding. Wie in den vergangenen Jahren oblag dem Berichterstatter auch im Jahre 1955 die Bearbeitung der einschlägigen wissenschaftlichen Bibliographie des Landes Oberösterreich und die Redigierung des naturwissenschaftlichen Teiles des Jahrbuches des Musealvereins. Auch die Tätigkeit der mineralogisch-geologischen Arbeitsgemeinschaft wurde mit Vorträgen, Führungen und Exkursionen fortgesetzt; hervorgehoben sei hierunter eine zu Ostern 1955 nach Oberitalien und an die französisch-italienische Riviera durchgeführte Studienreise. Dank eines vom Amte der o.-ö. Landesregierung gewährten Sonderurlaubes war es dem Berichterstatter möglich, an der Arbeitstagung österreichischer Geologen in Hermagor teilzunehmen.

Dr. Wilhelm F r e c h.

Arbeitsbericht Dr. Josef Schadler.

Anlässlich der Wiederaufnahme der Arbeiten an der A u t o b a h n in Oberösterreich im Jahre 1954 wurde die Frage der Linienführung im Mondsee-Attersee-Gebiet neu aufgerollt. Es sollte nochmals, auch in geologischer Hinsicht, untersucht werden, ob einer Trassenfüh-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. 7. Abteilung für Mineralogie und Geologie. 36-37](#)